

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 47.

Sonnabend den 13. Juni 1903.

13. Jahrgang.

Die Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga von Serbien.

Eine furchtbare Katastrophe hat sich in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag in Belgrad ereignet. Der König Alexander und die Königin Draga von Serbien sind einer Mitternachtswürdigung zum Opfer gefallen. Sie wurden im Konak, dem königlichen Palast zu Belgrad, von Anhängern des Kronprinzen Peter Karageorgiewitsch ermordet.

Peter Karageorgiewitsch wurde darauf zum König von Serbien proklamiert.

In den Straßen von Belgrad wurde am Donnerstag früh durch Anschlag folgende Proklamation bekannt gegeben:

„An das serbische Volk! Heute Nacht (Mittwoch) sind König Alexander und Königin Draga erschossen worden. In diesem ersten und schicksalsschweren Augenblick haben sich die Freunde unseres Vaterlandes und unseres Volkes geeinigt und eine neue Regierung gebildet. Indem die Regierung dieses serbischen Volkes bekannt gibt, ist sie überzeugt, daß sich das serbische Volk um sie scharen und ihr verhelfen werde, daß im Lande überall die Ordnung und Rechtssicherheit aufrechterhalten bleibe.“

Die Regierung verlautbart hiermit, daß vom heutigen Tage die Verfassung vom 6. April 1901 mit allen Gesetzen, die bis zum 25. März dieses Jahres alten Stils in Geltung waren, in Kraft tritt. Die mit der Proklamation vom 24. März alten Stils aufgestellte nationale Volksvertretung wird seit dem 2. Juni alten Stils, das ist der 15. Juni neuen Stils, nach Belgrad einberufen.“

Außer dem serbischen Königspaar wurden noch 3 Würdenträger erschossen und zwar der frühere Ministerpräsident General Gjinjar Markowitsch, der Generaladjutant General Lesar Petrowitsch und der frühere Kriegsminister General Wilowan Panlowitsch. Die Leichen des Königspaares wurden im Konak geborgen.

Am 11. Juni. Nach einem weiteren „Königlichen Zeitung“ zugegangenen Privattelegramm aus Belgrad sind außer König Alexander, der Königin Draga und den Brüdern der Königin auch der Adjutant Namowitsch sowie andere Hofleute ermordet worden. Die Aufregung und mit ihr die Menschenansammlungen in den Straßen Belgrads wuchsen in den Morgenstunden stetig. Trotz des strömenden Regens harrten Tausende in den Straßen in der Nähe des königlichen Schlosses, und überall sind Truppen aller Waffen, auch Kanonen aufgestellt. Das Militär trägt nicht mehr die Kolarden mit dem Namenszug Alexanders, sondern Blumen und grüne Zweige oder Blätter an Stelle der Kolarde. Junge Leute rotten sich zusammen, schwenken Fahnen und ziehen umher unter dem Rufe: „Es lebe Karageorgiewitsch!“ Fast alle Häuser Belgrads haben Fahnen angehängt, jedoch sind keine schwarzen Trauerfahnen darunter. Vom Königsschloß weht keine Standarte mehr. Niemand weiß, was man ist.

Stunde im Hause des Herrn Robert Ziegenbalg. Außer wertvollen Gegenständen sind dem Besitzer sämtliche Geschäftsbücher mit verbrannt. — Weiter wurde um die gleiche Zeit ein rötlicher Schein in der Richtung nach Lichtenberg zu bemerkt. Derselbe soll von einem Brande in Raundorf hergerührt haben.

Bretinig. (Theater.) Allgemein gelangte die Bitte an die Direktion, doch statt „Karl Stülpmner“ „Die Ehre“ am heutigen Freitag aufzuführen und so kam diese den Wünschen des Publikums nach. Sonntag kommt das herrliche der Natur gut entlauschte Gesangsstück „Waldstücken“ (nicht mit „Buschlied“ zu verwechseln) zur Aufführung. Fr. Erl wird die große Partie des Vieschen und Herr Direktor Zahn den fahrenden Künstler Wilhelm mit seinen schönen Couplets und dem unüberwindlichen Humor darstellen. Auch die übrigen Rollen sind gut besetzt. Der Besuch ist nur zu empfehlen.

Die königliche Amtshauptmannschaft Kamenz macht folgendes bekannt: Nach § 13 des Wahlreglements in der Fassung vom 28. April 1903 dürfen im Wahllokale Stimmzettel weber aufgelegt noch verteilt werden. Nach einer Ministerialverordnung sind die zur Einlegung der Stimmzettel in die Umschläge etwa bestimmten Nebenräume des Wahllokals als zu letzterem gehörig anzusehen. Es dürfen deshalb auch in diesen Nebenräumen nicht Stimmzettel ausgelegt oder verteilt werden.

Pulsnit, 9. Juni. Gestern nachmittag wurde von der hiesigen Gendarmerie der Zimmermann Max Philipp aus Niederlichtenau deshalb verhaftet, weil er am Sonntagabend das seiner Geliebten, der ledigen Gaunertreiberin Auguste U., geborene 1/4 Jahr alte Mädchen zu vergiften versucht hatte. Er war am gedachten Abend bei der U. erschienen, welche letzterer aussiel, daß ihr Geliebter die Lampe sehr eingedreht hatte. In demselben Moment habe auch das kleine Kind sehr heftig geschrien. Beim Nachsehen will dann die U. gefunden haben, daß Ph. dem Kinde eine weiße Substanz in das Hütchen gesteckt und daß von diesem Pulver das Kind bereits mehrere Brandwunden im Munde davongetragen hatte. Schon vor einem Vierteljahr soll Ph. derartiges Pulver der U. auf den mitgebrachten Kuchen gestreut haben, was sie aber noch rechtzeitig bemerkt haben will. Ein Kind ist schon verstorben. Es wird vermutet, daß auch dieses eines natürlichen Todes nicht gestorben ist. Philipp wurde in das königl. Amtsgericht Pulsnit eingeliefert. — Wie unverstören und anmaßend manche Radfahrer sich benehmen, bewiesen 3 solche Herren aus Straßgräbchen, die in der Nacht zum Dienstag dabei betroffen worden, wie sie früh 2 Uhr mit ihren unbeleuchteten Rädern auf dem Bahnkörper der Linie Großröhrsdorf-Pulsnit wischen den Gleisen saßen. Die königl. Eisenbahnbetriebsdirektion wird ihnen jedenfalls den richtigen Weg zeigen.

— Eltern, behütet eure Kinder! Das ist die Mahnung, die nicht oft und nicht eindringlich genug wiederholt werden kann. Das Verschwinden der kleinen Lina Olga Hoffmann in Berlin, die jüngst als Leiche aus dem Wasser gezogen worden, bildet einen neuen Beleg dafür. Es ist dieser Fall, wie die „Allg. Fl.-Ztg.“ erinnert, ganz analog demjenigen der kleinen Hedwig Weber daselbst, der vielen noch im Gedächtnis sein wird.

Ähnlich wie die Hoffmann war auch die kleine Weber, die Tochter des Fleischermeisters Eduard Weber, seinerzeit nachmittags 4 Uhr auf die Straße gegangen, um zu spielen, war kurze Zeit nachher dort mit anderen Kindern noch gesehen worden und dann am hellen Tage plötzlich spurlos verschwunden. Leider haben die beklagenswerten Eltern, ehrbare Meisterleute, niemals feststellen können, ob ihr geliebtes Kind einem Unfall erlegen oder einem Verbrechen, wie dem an der Hoffmann begangenen, zum Opfer gefallen ist. Sie ist nicht mehr zum Vorschein gekommen. Auch die damals, wie heute, ausgesetzte Belohnung von 1000 Mark ist gänzlich wirkungslos geblieben. Man soll den Kindern in ihren jugendlichen Stunden wohl die volle Bewegungsfreiheit lassen, deren sie zu ihrer Weiterentwicklung so dringend bedürfen, aber man soll doch Vorkehrungen treffen, daß sie vor Lockungen und Entführungen wie in diesem Fall geschützt sind und sie ermahnen, niemals mit fremden Leuten zu gehen und diesen nach entlegenen Orten oder geschlossenen Räumen zu folgen.

Der Pfarrer der Mariengemeinde in Chemnitz, Herr Pastor Kreisgsmar, ist nach Dresden an die evangelische Hofkirche als zweiter Hofprediger berufen worden.

Löbau, 8. Juni. Heute früh wurde auf Veranlassung der Görlitzer Staatsanwaltschaft die Abortgrube in „Schneiders Restaurant“ am Bahnhofe geräumt und dabei die Leiche eines neugeborenen, gut entwickelten Kindes beschlagnahmt. Die Leiche wurde beugnis Sektion in die Totenhalle gebracht. Zu diesem Vorfalle wird dem „S. P.“ folgendes mitgeteilt: Am 3. d. wurde in der Reife bei Görlitz die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden, und der Verdacht lenkte sich auf das Dienstmädchen Hoffmann (die Eltern wohnten früher in Löbau), Mutter des Kindes zu sein. Die Annahme erwies sich jedoch als falsch. Wohl aber stand die Hoffmann ein, am 30. Mai einem Kinde das Leben geschenkt zu haben. Die Hoffmann hatte mehrere Nächte ohne Wissen der Schneiderschen Eheleute in deren Wohnung, wofür sie ihr elfjähriger Bruder auf Kosten der Armenkasse untergebracht ist, kompiert und während dieser Zeit die Tat ausgeführt. Sie gab an, das Kind sei tot zur Welt gekommen, doch wird die Untersuchung hierüber Aufschluß bringen.

Zittau. Im benachbarten Stritz wurde am Sonntag beim fröhlichen Mahle inmitten seiner Kameraden der Bäckermeister Ritter aus Spitzkummersdorf plötzlich vom Tode ereilt. Als er bei der Tafel gelegentlich einer Wanderverammlung des Bezirks Zittau des sächsischen Militärvereinsbundes den letzten Toast ausgebracht hatte, in dem er die Kameradschaft feierte, die bis über den Tod hinaus dauere, machte ein Herzschlag seinem Leben ein jähes Ende. Die Festlichkeit wurde durch den erschütternden Vorfall vorzeitig beendet.

— Eine Prämie für Pünktlichkeit gibt es in einer Reichenbacher Fabrik. Eine derartige Webereifirma zahlt denjenigen ihrer Arbeiterinnen, die früh zehn Minuten vor Arbeitsanfang zur Stelle sind, um beim Glockenschlage mit der Arbeit beginnen zu können, wöchentlich 25 Pf. Prämie aus.

— Am Montag kam in Großschepa der bei dem Gutsbesitzer Karnahl daselbst im

Dienste stehende 16jährige Knecht Emil Pfitze aus Wurzen beim Zurückfahren vom Felde in das Gut seines Herrn infolge Scheuens der Pferde unter die Räder des Wagens und wurde dabei so unglücklich überfahren, daß sein Tod sofort eintrat.

— Auf entsetzliche Weise verunglückte in Zwickau der 15jährige Sohn des Schuhmachers Nagel. Der junge Bürsche hatte einen mit etwa 3 Scheffel Kohlen beladenen Wagen vom Schacht zu holen. Am Bergabhang konnte er den Wagen nicht mehr erhalten und wurde an einen Baum geschleudert. Die hierbei zerbrechende Deichsel fuhr dem Unglücklichen durch die Brust, so daß der Tod desselben auf der Stelle eintrat.

— Der Geschäftsführer Dögauer in Klingenthal, das bebauernswerte Opfer zweier Messerlumpen, ist am Sonntag im Kreiskrankenstifte in Zwickau seinen Verletzungen erlegen. Die Erbitterung gegen die beiden Mordbuben Langhammer ist durch den traurigen Ausgang der Bluttat natürlich noch mächtig gesteigert worden.

— Der Stadtrat von Teplitz läßt in den öffentlichen Parkanlagen Tafeln anbringen, mit welchen die Damen ermahnt werden, auf den Promenaden ihre Kleider nicht zu schleppen.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
1. Sonntag nach Trin: Vormittag 8 1/2 Uhr Gottesdienst. Vormittag 10 1/2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend von Hauswalde und Breinig.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. 1. p. Trin. Früh 1/2 8 Uhr Frühamt. Vormittag 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Betrant: Hermann Robert Pausler, Viehhändler in Frankenthal 117, mit Hedwig Alma Hebold, Wirtschaftsgehilfin in Frankenthal 26.

Beerdigt am 7. Juni mit Predigt: Friedrich August Kurze, Hausbesitzer und Bauunternehmer in Frankenthal 188, ein Ehemann, 47 J. 5 M. 18 T. alt. Am 8. Juni mit Predigt: Ernst Emil Steglich, Dienstknecht in Frankenthal 25, ein Junggesell, 23 J. 5 M. 16 T. alt. Am 11. Juni mit Predigt: Charlotte Pauline verw. Seidel geb. Stäbner in Frankenthal 73, 75 J. 2 M. 3 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Paul Martin, S. des Tagearbeiters Ernst Wilhelm Steudtner 322. — Klara Maria, T. des Fabrikarbeiters Friedrich Heinrich Ernst Krahl 83. — Ernst Emil, S. des Stellmachers Ewald Robert Rosenkranz 6. — Margareta Charlotte, T. des Post-Assistenten Karl August Dunsch 86 g. — Ida Elsa, T. des Zimmermanns Emil Bernhard Schöne 93 b. — Richard Willi, S. des Fabrikarbeiters Max Richard Richter 125 l. — Albert Georg, S. des Stellmachers Rudolf Albert Nitsche 187 r. — Anna Gertrud, T. des Schriftsetzers Emil Edwin Kühne 91 e.

Als gestorben wurden eingetragen: Joh. Amalie Schöne, verw. gew. Beyer geb. Schuster, Witwe des Webers Carl Traugott Schöne 256 e, 65 J. 2 M. 1 T. alt. — Karoline Wilhelmine geb. Philipp, Witwe des Rentiers Carl Traugott Nitsche 155, 85 J. 10 M. 21 T. alt.

Vertikales und Sächsisches.
Bretinig. Ein Oberstufenbrand entstand am Donnerstag nachts in der ersten